



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
101 (1891)**

114 (26.4.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-47996](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-47996)

# General-Anzeiger



an der Spitze eingetragen unter Nr. 3388.

(Wöchliche Beilage)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adressen

„Journal Mannheim.“

Berantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil

Chef-Redakteur Julius Haas,

für den lokalen und priv. Theil

Ernst Müller,

für den Inseratenthail:

Karl Aspel,

Notationsdruck und Verlag von

Dr. H. Haas'schen Buch-

druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigentum des kaiserlichen

Bürgerhospital.)

Wöchentlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Abonnement:  
50 Pfg. monatlich,  
Preisgeld 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag W. 1.90 pro Quartal.

Inserate:  
Die Kolonial-Zeile 20 Pfg.  
Die Anzeigen-Zeile 60 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 114. (Telephon-Nr. 218.)

Veranstalt und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 26 April 1891.

Auflage über 11,300 Exemplare.

(Notariell beglaubigt.)

#### \* Uebersee-Politik.

Möchte nach Erledigung der Reichs-tagsarbeiten soll der durch Verfügung des Reichskanzlers vom 10. Okt. v. J. ins Leben gerufene Kolonialrat zum ersten Mal berufen werden. Die Zahl der Mitglieder, die bekanntlich theils von den großen Kolonialgesellschaften vorgeschlagen, theils nach dem Ermessen des Reichskanzlers aus den Kreisen der Sachverständigen berufen werden, wird, wie man vernimmt, zwanzig nicht überschreiten. Die Gegenstände der Verhandlungen, bei welchen der Leiter der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes, geheimer Legationsrath Dr. Kapler, den Vorsitz führen wird, sind noch nicht endgiltig festgestellt. Mit der Berufung des Kolonialrathes dürfte alsbald auch der in der Verfügung vorgesehene ständige dreigliedrige Ausschuss ins Leben treten, welcher außerhalb der Sitzungen des gesammten Kolonialrathes von der Kolonialabtheilung um sein Gutachten bei einzelnen Anlässen befragt werden kann. Die gesammte Einrichtung hat sich in England wie in Frankreich durchaus bewährt, und es steht zu erwarten, daß auch die in Deutschland zu machenden Erfahrungen befriedigende sein werden.

Neben den Kolonialfragen sind es augenblicklich noch andere überseeische Fragen von Bedeutung, welche die öffentliche Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Die Besichtigung der Ausstellung in Chicago, welche in unleren industriellen Kreisen schon seit längerer Zeit angeregt war, hatte die Reichsregierung zu Anfragen bei den einzelnen Bundesregierungen veranlaßt, auf welche jetzt die Erwiderungen zum größten Theile eingegangen sind. Bundesrath wie Reichstag werden sich mit der formellen Erledigung der Frage zu beschäftigen haben, da es sich, neben der Bestellung eines Reichskommissärs, auch um eine Kreditbewilligung handeln wird. Die Besichtigung gilt für kaum noch zweifelhaft; man ist prinzipiell für eine solche, sobald man sich über verschiedene Fragen, welche die jollantische Behandlung der Ausstellungsgegenstände, sowie die Muster- und Patent-Gesetzgebung betreffen, mit der amerikanischen Regierung verständigt haben wird; auch die Gesetzgebung der Vereinigten Staaten über die sogenannten „labor contracts“ soll dabei in Betracht kommen. Nach den zur Zeit vorliegenden Mittheilungen ist ein Nachtragsetat für die Weltausstellung beim Bundesrath bereits eingegangen, so daß die Frage auch den Reichstag wohl noch in dieser Session beschäftigen wird.

Angesichts dieser Bestrebungen, die Bande von Handel und Industrien zwischen den beiden Hemisphären enger zu knüpfen, macht der immer anspruchsvoller auftretende

Panamerikanismus, der den Handel der europäischen Staaten am liebsten ganz und gar aus Nord- und Südamerika verdrängen möchte, einen sehr eigenthümlichen Eindruck. In der letzten Rede des Präsidenten Harrison in Galveston ist dieser Panamerikanismus zu überaus markantem Ausdruck gelangt. Wenn auch Manches in dieser Kundgebung auf Rechnung der Wahl-agitation gesetzt werden kann und ersichtlich darauf abzielt, die Herrlichkeit des Regimes Harrison-Blaine vor den Augen der Landleute in vollem Lichte erstreben zu lassen, so bleibt doch immerhin noch genug übrig, um die Besorgnisse wegen der unserm Export nach Südamerika drohenden Einbußen noch zu steigern. Und obwohl das Verhältniß der lokalen Ernternte keineswegs für den europäischen Wettbewerb ungünstig ist, so wird doch sicher der amerikanische Unternehmungsgeist wegen einer Subventionirung der Schifffahrt nach Südamerika schwerlich die Bedenken empfinden, die in Deutschland in solchen Fragen eine so große Rolle spielen.

Angesichts dieser Umstände könnte man sich sehr wohl die Frage vorlegen, ob die deutschen Kolonien dadurch nicht insofern eine erhöhte Bedeutung gewinnen — und zwar weniger vom Standpunkt des Absatzes als von dem der Produktion — als sie die Möglichkeit eröffnen, die Abhängigkeit Deutschlands von Amerika für gewisse Produkte einigermaßen einzuschränken. Unmerklich könnte dies für die Kultur eines der wichtigsten Verbrauchsgegenstände, der Baumwolle, in Betracht kommen. Auf der Bremer Ausstellung haben Proben von Baumwolle, die aus Neu-Guinea gezogen waren, vorgelegen und allgemeinen Anklang gefunden; auch stellt die Baumwollkultur in Ostafrika recht günstige Ergebnisse in Aussicht. Mindestens erscheinen ausgebehnte Versuche auf diesem Gebiete in hohem Grade empfehlenswerth. Wenn die deutsche Industrie es versteht, solche Versuche sich in ausgebehntem Maße nutzbar zu machen, so dürfte schon dadurch allein den panamerikanischen Bestrebungen, die auf die Unentbehrlichkeit der amerikanischen Produkte pochen, eine etwas größere Mäßigung auferlegt werden. Das Hauptmittel zur Abwehr des Panamerikanismus bleibt freilich immer das engere Zusammen-schließen des europäischen Wirtschaftsgebietes.

P. G.

#### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 25 April 1891

20. Allgemeine Deutsche Lehrerverammlung in Mannheim. Herr J. Guttersohn, Professor an der Realschule zu Karlsruhe, stellt zu seinem Vortrage: „Schulreform und sociales Leben“ folgende Thesen auf: 1) Die Hauptaufgabe der deutschen Schule jeder Stufe liegt auch vom socialen Standpunkt aus in der Forderung Dichterweges: Anbildung der zu einem nützlichen und thätigen Leben unentbehrlichen Kenntnisse — Entwicklung der Selbstthätigkeit und der

Kraft von Jugend auf durch geistbildenden, anregenden, fröhlichen Unterricht — Gewöhnung an Saubrit, Ordnung, Fleiß, Behoriam, Pünktlichkeit — Erziehung zu einem menschenwürdigen, ehrenhaften, selbständigen Leben. 2) Die so wichtiger erzieherische Aufgabe der oberen Stufen der Volksschule und allen höheren Schulen gipfelt in dem von demselben Pädagogen aufgestellten Ziele der Erziehung zur Selbstthätigkeit; die einzige feste Grundlage aller wahren Erziehung bleibt die Ausbildung einer echt religiösen Lebensanschauung. 3) Die unerlässliche Vorbedingung zur Erreichung jenes Zieles liegt wieder in den Forderungen Dichterweges, daß nämlich einerseits mit dem vollendeten 14. oder 15. Jahre der Schulunterricht nicht aufhöre, sondern, wenn auch in vermindeter Stundenzahl, fortgehe, und daß andererseits die Höglinge aller Schulen in diesem Alter mit den Grundzügen der Verfassung und Organisation des Staates, den bürgerlichen Rechten und Pflichten, sowie mit einigen Hauptgeden der Volkswirtschaft bekannt gemacht werden. 4) In unterrichtlicher Beziehung sind mit Rücksicht auf die Anforderungen des socialen Lebens die Leistungen aller Schulstufen möglichst wirksam zu gestalten. Es kann dies unter Vermeidung aller Ueberbürdung der Schüler geschehen, wenn alle unweissentlichen Einzelkenntnisse, alle unbedingte Theorie, aller entbehrliche Gedächtnisstoff ausgeschieden, und besonders die für alle Volksklassen nöthigen Kenntnisse und Fertigkeiten hervorgehoben werden. 5) Eine wesentliche Steigerung der Wirksamkeit der Schule ist, den Ansichten hervorragender Pädagogen entsprechend, zu erreichen durch die möglichst allgemeine Einführung anknüpfender, der Fassungsvermögen der Schüler angemessener Lehrbücher. Die Gründung von Schulmuseen und pädagogischen Velezimmern ist von diesem Standpunkte aus wünschenswerth. 6) Die von der Berliner Schulkonferenz gefassten Beschlüsse, sowie die in den laisterlichen Reden geäußerten Anregungen scheinen geeignet, eine heilsame Reform des höheren Unterrichtswesens anzubahnen, sofern sie den praktischen Verhältnissen gegenüber mit Schonung, in grundsätzlichen Fragen mit Entschiedenheit durchgeführt werden. 7) Der bis jetzt noch fast fehlende Zusammenhang zwischen den verschiedenen Arten von Schulen könnte zum Vortheile der Volksschule bedeutend gefördert werden, wenn zunächst die Realschule in bezug auf Unterrichtsgegenstände, Lehr- und Lehrbücher noch mehr die festen pädagogischen Grundzügen und unabweisbarsten Errungenschaften der deutschen Volksschule sich zu eigen machte; auch die praktische Fortbildung der Lehrer dieser beiden Schulen würde durch gewisse einheitlichere Veranstaltungen gewinnen.

\* Fischereibericht vom Bodensee. Durch den langanhaltenden kalten Winter und die Eisbildung wurde das See-wasser auf eine so niedere Temperatur gebracht, daß der Eisfischfang bis heute noch nicht beginnen konnte. Die Wasserwärme ist 3-5 Grad. Bekanntlich werden die Blauselchen nur im warmen Wasser gefangen, bei 14-18 Grad ist der Fang am ergiebigsten; bevor es nun nicht recht warme Regen und warmes Wetter giebt, so daß die Temperatur des Wassers wesentlich steigt, werden die Blauselchen ausbleiben und dürfte der Fang dieses Jahr recht spät beginnen. Auch die übrige Fischerei hängt vollständig von den gleichen Verhältnissen ab, so daß auch der Fang anderer Fischsorten bisher gleich Null war.

\* Mißhand auf der Mannheim-Heidenheimer Dampfstrassenbahn. Zu dem unter dieser Spaltenüberschrift in unlerem Blatte gebrachten Artikel wird uns von der Direktion der Mannheim-Heidenheimer Dampfstrassenbahn folgendes geschrieben: „Auf den Ihnen eingelaufenen, in Nr. 112 Ihres Blattes erschienenen Artikel, die Mannheim-Heidenheimer Dampfstrassenbahn betr., haben wir die Ehre, folgendes zu erwidern: Die Abhilfe fraglichen Mißhandes wurde von uns bereits früher schon in Erwägung gezogen

und hat so uff einmal vor mir, suchte mit de Hände in die Luft, wie'n wahnwitziger Däring und quaddelte immer wat von Böbel un Lebensart. Da habe id ihm denn bloß antwortet un er is an de Erde gefallen. So wat zerbredt ja schon, wenn man ihm bloß anpuffet. — Die Verheerungsaahme ergab, daß die Schrauberrien von Tisch zu Tisch schließlich zu Thätlichkeiten übergegangen waren und der Angeklagte seinem Gegner einen Schlag ins Gesicht gegeben hatte, daß die Nase etwas anschwell. Da weitere böde Folgen nicht entstanden waren, kam der Angeklagte mit 15 Mark Geldbuße event. 5 Tagen Gefängniß davon.

\* Vielseitigkeit verlangt man von einem englischen Richter, und diese Tugend findet oft, wie es recht und billig ist, ihren reichvollen Lohn. In London hatte kürzlich der Richter Bacon einen Schiedsspruch zu fällen zwischen einer Schneiderin und vier Schweißern, die als deren Kundinnen die Annahme der bestellten Kleider verweigerten, weil diese nicht passend seien. Auf Anordnung des Richters begaben sich die jungen Mißes in ein anstößendes Gemach, um die streitigen Toiletten anzulegen. Als sie wieder erschienen, erging sich der Richter in den genauesten Untersuchungen, wobei er mit Eifer die sorgfältigsten Messungen und Beschichtigungen anstellte, um den „Fall“ zu ergründen. Endlich ordnete er gewisse Verbesserungen an und entließ die Parteien mit den Aufträgen, wieder vor seinem Richtertische zu erscheinen, sobald die erwähnten Abänderungen ausgeführt sein werden, worauf er dann nach nochmaliger sorgfältiger und eingehendster Prüfung seinen Spruch fällen werde.

\* Der amerikanische Eisenbahndiener Jai Gould kauft, wie New-Yorker Blätter berichten, vor Kurzem während seiner Anwesenheit in Boston von einem „Newshoy“ mit schmutzigem Gesicht eine Pistuna, gab ihm einen Nick und sagte: „Behalt' die drei Cent's, laul' Dir Seife waschen und wasch' Dein Gesicht!“ Der Junge aber, stolz wie ein — Bostoner, gab Herrn Gould die drei Cent's wieder mit des Worten: „Behalten Sie das Geld und kaufen Sie sich 'n Buch über den guten Ton!“ Der Junge war der erste „Wann“ der Herrn Gould in seinem Leben imponirt hat.

#### Feuilleton.

— Eine Berliner Gerichtskaal - Humoreske. Denken Sie sich den feinsten Mann, den Sie kennen, un den nehmen Sie janz noch ein Mal — un denn haben Sie immer erst die Hälfte davon, wat sich mein Freund Wilhelm insober zu sein — so suchte der Schutzmacher S. den Mann zu schiltren, welcher ihn wegen Körperverletzung angeklagt und vor das Schöffengericht gebracht hatte. — Präsi.: Sie reden immer von Ihrem „Freunde“ Wilhelm, sehr freundschaftlich haben Sie sich ihm nicht gezeigt! — Angekl.: Wenn Einer pöblich 'n Feinden rausbeihen will un so dhat, als wenn bei ihm der Mensch erst bei'n Grafen anfängt un alle Feinde for Reich ähmirt, denn kann er mir jehäufig for'n Dableid leid dhan. — Präsi.: Wir wollen alles nicht zur Sache behörig gang bei Seite lassen und nur auf den zur Anklage stehenden Vorfall eingehen. — Angekl.: Jans mein Fall! Wat sollen wir uns och mit son Miesepriem lange uffhalten. Also id siße mit dem Walbier bei Schulze'n und knoble mir irade 'ne Weiche aus, mit eenmal kommen Hwee rin, die so auslehen wie de ladirten Affen, und setzen sich an'n Nebenisch und bestellen janz hochmähig 'n Geretrod. „aber eenen mit'n Äver!“ Wie id mir den eenen Jümaltingeling in de Dogen lasse, da schrei id och schon los und sage zu den Walbier: Herrjott, da möchte id doch gleich 'ne Flieje essen, wenn del nich mein Freund Wilhelm is. — Präsi.: Wir wollen die Sache nicht ausdehnen: Ihr Freund Wilhelm hat Sie nicht kennen wollen und das hat Sie aufgebracht? — Angekl.: Id jehr uff ihn los, reiche ihm die Toge und sage zu janz mit'n Jemüthlichen: Junge, Du bist zwar so fein, del man aus Dir jwee Wärdner machen kann, aber id freie mir doch, un nu jreb mal 'n Bittern zum Behen! Aber nu denken Sie sich, Herr Gerichtsbot, wat nu jehiebt: Erst macht er en Baar Dogen, wie 'ne tobtie Jans, und denn meent er bloß, id schreie aus der Fernd von Dallhorst (Frennbaum) in find, denn er sei der „Manecure“ W. un id lennte ihm jemoan bleiben. — Präsi.: Na, was ein Manecure is, haben Sie doch wohl kaum gewußt? — Angekl.: Keen' Spur von Abnuna, aber wat der Walbier is, der wußte Bescheid und hat mir

dadriber uffjellert. — Präsi.: So? Na, dann erzählen Sie doch auch mal dem Gerichtshofe Ihre Kenntnisse. — Angekl.: Wat der Walbier is, der meent, del et Frauen jeben dhat, die jar nich wissen, wat se mit der wille Feld und de wille Reit anfangen sollen. Die sind zu fein, del se sich de Fingerringel selbst verputzen un daju halten se sich Center un del is ene Manecure — Herrjott, sage id zum Walbier, id habe woll schon von de Wallkäre jefehen, aber en Manecure, del is ja janz wat Dummes. — Na, meent der Walbier, un wenn De del von de Hände uff de Beene überträgt, denn nennt sich so wat Bedeure. Denn liegen de vornehmen Damen uff de lange Schäie, reichen dem Nagelkünstler de Keenen Potentialen, und während der schneid't un teilt un de Näjel hüßich rosa färbt und polirt, erzählt er de ichrensten Jechichten, die so wairren dahn. — Präsi.: Wir wissen nun genau von der Naturgeschichte der Manecuren und wollen nun mal endlich zu dem Konflikt mit Ihrem Freunde Wilhelm kommen. — Angekl.: Ach Jott, un uff den Raarpapper macht der 'n Bramfagen? So'n Jammer-lappen! — Präsi.: Kurzum, Sie kamen in Wortwechsel? — Angekl.: Juerst jar nich. Der feine Willem dhat, als wenn er jarnicht böde, sprach bloß immer von Sberry und Kommerzienrath's un denn sagt er, del er morgen ne Sägaerin an de Näjel zu poliren hat un uff eenmal stängen seine Dogen wie Weildchen in de Wutterlöche, un er steht an un laut zu seinem Freund: „A wotter Sangbeel! Der Mann wollte mir wasen, aber da kam er schene an, denn id sprang ihm gleich mit drei fremde Sprachen ins Gesicht, indem dah id ihm verhödnite: „Ah, sagte id, essez nu Kartoffelsuppe, purste wu die Trepp' hinunter? Spil zu inaltich? D jeh, all pipel an Bord, Dieffteat ä littel Waccaroni.“ — Präsi.: Man sollte es kaum für möglich halten, daß erwachsene Menichen sich in solcher Weise antrak'ten! — Angekl.: Id wollte ihm bloß zeigen, del id mir durch so wat nich importiren lasse. Wodrum och? Er is Raarpolirer un id Rentier a. D., er dhat so, als wenn er wat dante, un id mus wieder arbeiten, nachdem id lange Nischel zu dahn hatte. — Präsi.: Sie halten doch nun gar keine Veronloffung, nach jenem Wortschwall auch noch handgreiflich zu werden! — Angekl.: Die Bierpuppe

und auch schon Proben angefertigt worden. Jedoch ist nicht ein einziges, wie der Kritiker glaubt, läßt sich die Abbildung nicht treffen, weil der Schalter, aus welchem die ganze Strecke von Mannheim bis Heidelberg begossen werden soll, zu groß sein würde, um denselben auf einem sogenannten kleinen Wagen anbringen zu können; auch wäre 2-3maliges Begießen der Bahnstrecke so viel wie Nichts, denn wir haben schon zu hunderten Malen die Erfahrung gemacht, daß es in der wärmeren Jahreszeit Hundstaus gerechnet hat und zwei Stunden nachher war der Staub da wie zuvor. Trotzdem aber werden wir unsere Versuche fortsetzen, um dem besetzten Zustande so viel als thunlich zu beugen.

Die Garulons-Paraden, welche morgen anlässlich des 60jährigen Militär-Jubiläums unseres Landesfürsten im Bereich des 14. Armee-Corps stattfinden sollten, unterbleiben in Folge des Todes des General-Feldmarschall Grafen Moltke, im Befehl des Großherzogs.

Das „Militärwachenblatt“ veröffentlicht anlässlich des Militär-Jubiläums des Großherzogs von Baden einen warm empfundenen, schwungvollen Artikel, welcher mit den Worten beginnt: „Wage Gott dies reiche Leben noch lange behüten und bewahren, zu Badens Glück, zu Deutschlands Ehre! Wäge dem hohen Herrn nach manchem dunklen, stiel helle, sonnige Tage beschieden sein, ihm und seiner erhabenen Gemahlin, der preussischen Königin. So gebührt sich, der hohen Frau an diesem militärischen Jubeltage zu denken, ihrer, die dem Beispiel der heimgangenen Mutter, der Samariterin auf dem Throne, folgend, es sich zur Lebensaufgabe gemacht hat, die Wunden, die der Krieg schlug, zu heilen. Gottes Segen Sr. Maj. dem Großherzog und Ihrer Königl. Hoh. der Frau Großherzogin von Baden! Das ist der Wunsch aller deutschen Soldaten zum 24. April 1891.“

Der König von Württemberg hat dem Großherzog aus Anlass des 60jährigen Offiziers-Jubiläums zum Chef des 8. Inf.-Reg. Nr. 128 ernannt.

Mannheimer Pferderennen. Das Programm zu den hiesigen Pferderennen liegt nunmehr gedruckt vor. Hierin sind die Anordnungen zu den einzelnen Rennen sehr zahlreich eingeleitet und verspricht das Sportsfest auch dieses Jahr ein großartiges und hochinteressantes Schauspiel zu werden. Gemeldet wurden a) zu den Rennen am Sonntag, 3. Mai: Erstrennen 4 Pferde; Offiziers-Herdenrennen (Ehrenpreis des Prinzen Wilhelm von Baden) 9 Pferde; Verkaufsgeldrennen 8 Pferde; Rai-Herdenrennen 10 Pferde; Stier-Häse (Preis der Stadt Mannheim) 12 Pferde; b) zu den Rennen am Montag: Herdenrennen 3 Pferde, Bürgerpreisrennen 9 Pferde, Offiziers-Tagrennen 10 Pferde, Trost-Herdenrennen 18 Pferde und zur großen Baden-Stier-Häse ebenfalls 18 Pferde. Unter den Reiteren befinden sich viele alte bekannte Namen, welche das Mannheimer Meeting schon seit vielen Jahren besuchen, so Dumrat, v. Kaufmann, Guermundt, v. Weisenhausen, Kumm, v. Kronenfeldt.

Buffalo Bill. Ueber die Sioux und Wild-West-Verhältnisse der Indianer-Truppe Buffalo Bill's in Straßburg schreibt das „Kölnischer Journal“: „Vor allen andern Städten Europas ist Straßburg zuerst der Schauplatz der obermännlichen merkwürdigen Vorstellungen des „Buffalo Bill's Wild West“ geworden, und bei der Eröffnung derselben am 19. April war der Erfolg ein ganz kolossal. Bei der letzten europäischen Rundreise der Truppe des Obersten W. F. Cody, der jetzt in der ganzen Welt unter dem Beinamen „Buffalo Bill“ bekannt ist, hatte die Gesellschaft bereits in New-York, London, Paris, Wien, Rom, Berlin und vielen anderen Städten Vorstellungen gegeben und diesen Erfolg mit Straßburg geschlossen. Die Truppe überwinterte im Elsass mit allen ihren Gerätschaften, Waffen und Büchsen, unter Aufsicht des Herrn Direktors Rote Callisburg. Bei ihrem ersten Besuche schon hatte die Truppe Alles treu gehalten, was man sich von ihr versprochen hatte und wurden die Erwartungen hinsichtlich der Vorstellung in keiner Weise getäuscht. Inzwischen hatten sich aber in Amerika interessante Dinge abgewickelt. Kurz nach der Abreise des Obersten W. F. Cody und des Major Burke aus Europa, im letzten Herbst, wurde gegen die Sioux-Indianer, welche unabhängig geworden waren, ein Kriegszug veranstaltet, und bald kam es zu einem unerwarteten, blutigen Krieg. Die Feindseligkeit verschiedener Stämme wie Sitting Bull, Reding Bear, Short Bull und anderer hatte die Sachlage verschlimmert und die Rebellion wurde eine allgemeine. Um jedoch der Sache einen friedlicheren Verlauf zu bereiten, hatte Oberst W. F. Cody den gefährlichsten Auftrag angenommen, der ihm von dem Oberbefehlshaber Nelson A. Miles angeboten wurde, ganz allein den berüchtigten Häuptling „Sitting Bull“ aufzufuchen, um mit demselben zu unterhandeln. Und schon war er unterwegs, als Gegenbefehl eintraf. Der Schritt, den Oberst Cody unternehmen wollte, wurde indessen unnötig, und zwar durch den Tod „Sitting Bulls“ und anderer Häuptlinge, welche die Kriegslust angeht hatten. Die Briten bemächtigten sich der Angelegenheit, und schließlich wurde man darüber einig, daß man der ganzen Sache keinen friedlichen Ausgang geben könne, als dadurch, daß man dem Obersten Cody, der mit einer größeren Truppe Indianer nach Straßburg zu reisen im Begriffe war, erlaubte, die Häuptlinge Short-Bull, Reding Bear, Vone Bull nebst zwanzig Weibern, mit sich zu führen, die im Fort Sheridan, unter militärischer Bewachung lagen, und die zu den berühmtesten Kriegeren zählten, die im letzten blutigen Zusammenstoß zwischen Weibern und Rothhäuten in Amerika zwei Monate zuvor eine große Rolle gespielt hatten. Die Vorstellungen, die Oberst W. Cody gibt, sind die getreue Wiedergabe der Ereignisse im amerikanischen „War West.“ Sie liefern daher auch dem Kenner, dem Künstler und dem Geschichtsschreiber das allerinteressanteste Material, und eine solche Gelegenheit zur Bereicherung des Wissens durch Anschauung bietet kein anderes Unternehmen in der Welt.“

Seebad. Im Seebad findet morgen Sonntag Abend eine große Abkühlen-, Gymnastik- und Specialitätenvorstellung statt.

**Aus dem Großherzogthum.**

Heidelberg, 24. April. In der Universität in Heidelberg hat sich am 20. d. M. der bisherige Regierungs-Ressort in Kolmar, Dr. jur. et phil. Verhard v. Schulze-Gävernitz als Privatdocent für National-Oekonomie niedergelassen. Er ist der Sohn des hervorragenden Staatsrechtlers Hermann Schulze, der früher in Breslau, dann in Heidelberg lehrte, nach einander Mitglied des preussischen Herrenhauses und der badischen ersten Kammer war und einige Jahre vor seinem 1888 erfolgten Tode unter dem Namen „v. Schulze-Gävernitz“ gelehrt wurde. Sein Sohn, der jetzt Leipziger Privatdocent, hat sich besonders dem Studium der englischen Arbeiterverhältnisse gewidmet und über seine Beobachtungen und Erhebungen während wiederholten längerer Aufenthalte außer kleineren Arbeiten das viel beachtete Werk „Zum sozialen Frieden“ veröffentlicht. Ein Abjahnung, die englische Genossenschaftsbewegung, wurde als Habilitationsschrift angenommen.

Baden, 24. April. Gestern wurde hier eine seltsame Beute ausgetragen. Der Kaiser Herr Siedel hatte mit dem Fouragierhändler Herrn A. Schroder gewettet, daß er an einem Tage einen Kubikmeter Schotterstein schlagen werde. Der Preis der Wette betrug 20 Mark und einen Tagelohn von 4 Mark. Herr Siedel begann früh um 6 Uhr zu arbeiten

und hatte um 6 Uhr Abends nach der Messung eines Wegwärters mehr als einen Kubikmeter Schotterstein fertig und so die Wette gewonnen. Er hatte mit seinen Unterbrechungen gearbeitet. An dem Steinbruch an der Harbbergstraße, wo die Wette zum Austrag kam, hatten sich, namentlich am Nachmittag, viele Neugierige eingefunden.

Otterheim, 24. April. Gestern früh wurde der 63 Jahre alte Ackerer Konrad Kröber III. von hier in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Grund der That körperliche Leiden.

**Wälsch-Bessische Nachrichten.**

Lampertheim, 24. April. Auf der Fabrik Neuschloß waren zwei kleine Kinder von 2 1/2, und 4 1/2 Jahren damit beschäftigt, an einem Graben daselbst Brenneisen zu suchen, wobei das älteste der Kinder das Unglück hatte, hineinzufallen und zu ertrinken.

Worms, 24. April. Der vorgestern auf dem Rhein verunglückte Dammwärtter Eberts ist, nachdem ihm auch noch das andere Bein amputirt werden mußte, im Hospital verblieben. Derselbe hinterläßt Frau und 5 Kinder.

Witz, 23. April. Gestern wurde durch die Gendarmerie ein Wormsener Einwohner hier eingebracht, der nach in seinem Hause vollbrachter Brandlegung sich erdängte, jedoch noch rechtzeitig durch zu Hilfe geeilte Nachbarn abgetrennt wurde.

**Mannheimer Kunstverein.**

Der hiesige Kunstverein macht sich gegenwärtig durch die Ausstellung eines größeren Historienbildes wieder verdient, das gewiß den hervorragenden Werken moderner Geschichtsmalerei zugesählt werden kann. Es ist dies das schon durch zahlreiche Abbildungen bekannte Gemälde „Die Einbringung des Ritterschützen Schützensamens in Nürnberg“ von Conrad Weigand (München), welches von der Verbindung für historische Kunst bereits erworben worden ist und nun dankenswerther Weise auch zu uns nach Mannheim, wenn auch nur auf kurze Zeit, gesendet wurde. Weder sehen wir an diesem Bilde, wie die neuere Historienmalerei an Stelle der stilistischen Keuschlichkeiten und nichtigenden Formenschnörkel der älteren Schule mehr und mehr tiefere Charakteristik geschichtlicher Gegebenheiten und culturhistorische Wirklichkeit zu erreichen strebt. In der Geschichte finden wir allerdings der Thatfachen und Vorgänge genug, die durch ihre elementare Gewalt schon an sich selbst wirken und deren Darstellung gewiß nicht erst des decorativen Arrangements bedarf. Für die künstlerische Gestaltung vornehmlicher Phantasien und Idealitäten würde gewiß besser die Sage herangezogen sein, wie dies z. B. Richard Wagner in seinem geistvollen, gedankenreichen Buche „Oper und Drama“ auch für die ideale Dichtung des Musikdramas für erforderlich hält. Je wahrheitsvoller, lebensvoller ein ereignisreicher geschichtlicher Moment geschildert wird, desto mehr werden wir uns auch seiner Größe und Bedeutung bewußt werden. Und besonders unsere vaterländische Geschichte bietet zu dem Künstler eine Ueberfülle solcher fesselnder Stoffe. Mit oben genanntem Gemälde hat Conrad Weigand sich in dieser Beziehung eine recht glückliche Wahl getroffen. Der Ritter, selbst ein Kind Nürnbergs, hat uns damit an der Hand einer interessanten historischen Episode ein bewertes Bild mittelalterlichen Lebens in dieser erst deutschen Stadt vor Augen geführt. Recht wahr erscheinende Kostümen sind alle jene Leute, welche da auf der Waise zusammenströmen und aus den Fenstern der Häuser blicken, um den gefährlichen Ritterschützen zu sehen, der trotzigen Muthes inmitten seiner ebenfalls gefesselten Speichersellen einberichtet und unter der Bedeckung einer gewöhnlichen Reitertruppe wie im Triumphzug einmarchirt. Und wie die Charakteristik der einzelnen Figuren — abgesehen von einigen unwichtigen Bezeichnungen — im Ganzen genommen eine wohlgeungene zu nennen ist, so verdient auch die malerische Technik des Bildes zweifellos Lob. Mit verhältnismäßig bescheidenen Darstellungs Mitteln mußte der Künstler hier die entsprechende Stimmung und Wirkung zu erreichen. Jedenfalls hat Conrad Weigand mit diesem Gemälde die Weiten seiner künstlerischen Schöpfungen z. B. „Outers Einzug in Worms“ und „Urich von Hutten und Franz von Sickingen“ noch bedeutend übertroffen. oc.

**Mannheimer Handelsblatt.**

Δ Mannheimer Effectenbörse vom 25. April. An der heutigen Börse wurden Verein dem. Fabriken Vorzugs-Aktien zu 112.50 umgelegt, ferner Badische Brauerei zu 61 bis 61.50, sowie Gummiadrit zu 63 vGt.

Berliner Börse vom 25. April. Verschiedene ungünstige Argumente wirkten an der heutigen Börse und wenn auch die Course im Verlauf der letzten Woche etwas anziehen, so doch dem mindestens etwas halten konnten, kam heute schon zu Anfang eine matte Tendenz zum Durchbruch, die sich gegen Schluss noch verschärfte, so daß man zu den schlechtesten Preisen schloß.

Als ungünstig wirkte der plötzliche Tod Wolke's, die große Ausdehnung, die der Strike annimmt und die unsicheren argentinischen Verhältnisse, es ging namentlich Süddeutschland stark mit Verkäufen vor. In erster Linie verloren Banken von denen Commandit das Angriffsobject waren, dann mühten Eisen- und Kohlenwerke nachgeben, und auch die in letzter Zeit so beliebten Marienburger, Dampfen und Roten mußten sich Ergeben lassen. Schluss: Gr. dt 103 1/2, Commandit 100, Handelsgehilfen 144 1/2, Dresdener 144 1/2, Laura 123, Fortmunder 68 1/2, Bochumer 127 1/2, Gelsenkirchen 153, Siberia 163 1/2, Dampfer 175 1/2, Marienburger 75 1/2, Roten 241 1/2.

**L. J. Peter, Hof-Möbelfabrikant, Mannheim.**

Fabrik und Lager C S 3. 84291  
Uebernahme von completen Wohnungs-Einrichtungen in der einfachsten bis zur reichsten Durchführung.  
**Großes Lager fertiger Möbeln.**  
Eigenes Atelier für Entwürfe.  
Möblierungs-Pläne, Stützen, Voranschläge etc. stehen zur Kabahnung von Geschäften kostenlos zur Verfügung.

Jede neue Jahreszeit stellt an den Einzelnen neue Ansprüche, bei denen die Kleidertrage in erster Reihe steht. Gut und billig, dabei aber der Mode entsprechend gefastet zu sein, ist Jedermanns Wunsch. Um dies zu erreichen, empfiehlt es sich, seinen Bedarf nach dem letzten erschienenen Frühjahrs-Catalog des Verlags-Geschäftes Weh & Edlich Leipzig-Platz 10 zu decken. Derselbe enthält neben einer reichen Auswahl von Luxusmoden und praktischen Gegenständen für Haus und Familie ganz besonders zahlreiche, durch treue Abbildungen veranschauligte Frühjahrs-Neuheiten von Damen- und Herrenarbeiten. Der Vertraut der Firma Weh & Edlich und deren bewährte wachsende Zahl sehr Abnehmer bürgen am besten für die Güte und Preiswürdigkeit der gefertigten Waren. Man veräume deshalb nicht, den erwähnten Frühjahrs-Catalog bald zu verlangen; derselbe wird unentgeltlich und portofrei überliefert.

Adolf Bieger Herren- und Damen-Friseur P 3, 13, Planken, neben Hotel Kaiserhof.

**Zugang aus den Einflusses-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.**

- April. **Verlebte.**  
15. Herm. Daus, Kaufm. u. Emma Oedermaier.  
17. Ludwig Trumppfeller, Schloffer u. Elisabeth Rahm.  
20. Georg Bönje, F. A. u. Kath. Schüller.  
20. Thomas Rapphauer, F. A. u. Eva Schauer.  
20. Gustav Quirnia, Mechaniker u. Maria Klein.  
20. Joh. Buzinger, Obmann u. Kath. Sattel.  
20. Josef Lehr, Schullehrer u. Kath. Sattel.  
20. Carl Eicher, Schloffer u. Barbara Seyfert.  
20. Paulus Boob, F. A. u. Maria Weising.  
20. Christ. Dens, Telegr. Ass. u. Reg. Friedmann.  
20. Joh. Grell, Bahnmeister u. Kath. Klantenheim.  
21. Bernh. Wolf, Tagner u. Luise Paul. Neuhart.  
21. Joh. And. Krug, Tagner u. Kath. Doat.  
21. Gg. Rieker, Jolhofarb. u. Anna Maria Steher.  
18. Theob. Marwan, Schloffer u. Anna Schred.  
23. Leop. Stetter, Küler u. Maria Eva Adler.  
23. Paul Neumüller, Bureauist u. Kath. Kunz.  
**Verstorbene.**  
16. Emil Mühlburger, F. A. u. Kath. Weber.  
18. Theob. Allegretti, Gutbesitzer u. Anna Barb. Witt. Jahn.  
18. Christ. Hengewitz, Eisen-Schaffner u. Anna Maria Kitzler.  
18. Adam Rappel, F. A. u. Emma Maria Schopp.  
18. Simon Wünicke, F. A. u. Maria Marie Katermann.  
18. Michl. Hoos, F. A. u. Eva Rapp. Bauer.  
18. Michl. Platt, F. A. u. Kath. Hagenel.  
18. Alex. Kröffer, Schreiner u. Marg. Franz. Schmidkopf.  
18. Joh. Peter Herzig, Schloffer u. Maria Kath. Eichen.  
22. Peter Franz Ries, Weinbändler u. Maria Anna Deißler.  
**Geborene.**  
11. Josef, S. v. Jakob Engel, Bahnmeister.  
17. Rudolf, S. v. Valentin Reichert, Küler.  
16. Emma, T. v. Carl Schmidt, Mechaniker.  
16. Franz Josef, S. v. Valentin Deil, Maurer.  
17. Eduard Conrad, S. v. Conrad Winter, F. A. u. Kuffner.  
18. Kath. Carolina, T. v. Joh. Harb. Kalkmüllers.  
18. Elisabeth, T. v. Emil Drant, Maurer.  
18. Anna Kath., T. v. Martin Bruder, Sattler.  
15. Juliana, T. v. Emil Conrad, Tagner.  
14. August, T. v. Joh. Georg. Schneider.  
19. Philipp, S. v. Adam Deane, Schloffer.  
14. Carl, S. v. Josef Kollmann, Schreiner.  
19. Paul, S. v. Lorenz Reich, Tagner.  
18. Elisabeth, T. v. Bernh. Oberbierler, Eisen-Verk.  
15. Gg. Michl. Friedr., S. v. Friedr. Ungerer, Fuhrmann.  
21. Maria Louise, T. v. Joh. Jos. Wägen, F. A.  
20. Heinrich Valenz, S. v. Kath. Conrad, Zimmermann.  
18. Georg Aug., S. v. Gg. Barth. Müllers, Sattler.  
20. Albert, S. v. Franz Sauter, F. A.  
18. Egon, S. v. Carl H. Schaffer, Kaufmann.  
18. Edmund Jul., S. v. Jakob Berner, Schneider.  
21. Kath. Maria Sofie, T. v. Joh. Michl. Fidler, Schneider.  
19. Friedrich, S. v. Franz Jul. Widemann, Schuhmacher.  
21. Georg, S. v. Emil. Nees, F. A.  
19. Alf. Robert, S. v. Alf. Rüdiger, F. A.  
19. Joh. Jul. Jul., S. v. Michl. Schaller, Schneider.  
22. Emma, T. v. Joh. Christ. Bergert, Obermüller.  
**Geborene.**  
17. Theresia, 4 J. 4 M. 2. T. v. Michl. Dubn. Gleich, Holzbrecher.  
17. Christina, 15 J. 2. T. v. Thom. Reiter, Junkt. Jägerhof.  
19. Franz, 7 M. 20 T. a. T. v. Carl Räder, Tagner.  
19. Leonz, 1 J. 1 M. 23 T. a. T. v. Joh. Gappert, Schullehrer.  
19. Jakob, 1 J. 2 M. 2. T. v. Jakob Daltz, Maurermeister.  
19. Josef, 18 J. 2 M. 2. T. v. Josef.  
22. Anna Maria, 18 J. 2 M. 2. T. v. Benedikt Serdel, Bau.  
22. Maria, 4 J. 10 M. 2. T. v. Joh. Rieffl, Tagner.  
22. Anna Bertha, 2 M. 2. T. v. Franz Sturm, Kupfer.  
22. Wilhelm, 1 J. 1 M. 2. T. v. Michl. Janson, Doctorm.-Geiger.

**Kirchen-Ansagen. Katholische Gemeinde.**

- Sonntag 24. April.  
Jesuitenkirche. 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Zweiter Gottesdienst, 10 1/10 Uhr Haupt-Gottesdienst, Predigt und Amt, 11 Uhr Messe, 2 Uhr Christenlehre, 1/5 Uhr Gesang.  
In der Schulkirche. Sonntag 9 Uhr Kindergottesdienst, Kath. Bürgerhospital, 8 Uhr Singmesse, 4 Uhr Abendpredigt.  
Kathol. Pfarrei. 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Singmesse mit Predigt, 10 1/10 Uhr Amt mit Predigt, 11 Uhr hl. Mess. 2 Uhr Christenlehre, Halb 3 Uhr Gesang.  
Laurentiuskirche des Neckarstadttheils. Halb 7 Uhr Beicht, 7 Uhr hl. Messe, Halb 10 Uhr Amt mit Predigt, 2 Uhr Christenlehre, Halb 3 Uhr Gesang.

**Grab-Denkmal**  
reichhaltiges Lager.  
**Bruno Wolff,**  
Bildhauer. 2044  
G 7, 23. Mannheim G 7, 23.

empfehl  
6339  
**Neue billige Schulschürzen**  
J. J. Quilling, D 1, 2.

**Todes-Anzeige.**  
Nach kurzem Krankenlager verschied heute Nacht 12 Uhr meine innigstgeliebte Mutter Frau  
**Marie Stanger Wwe.**  
im Alter von 78 1/2 Jahren, was ich Freunden und Bekannten mittheile.  
Mannheim, den 24. April 1891.  
Carl Stanger.

**Amthliche Aeußen**

**Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Zu dem Ausnahmestricke Nr. V für die Beförderung von Getreide u. s. w. von Stationen der ersten L. 1.prio. Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft nach den Stationen Biele, Schaffhausen, Singen und Konstanz ist unter Aufhebung des vom 1. April l. J. ab gültigen Anhangs mit Wirkung vom 16. April l. J. ein neuer Anhang, enthaltend eine neue Frachtmäßigkeits-Tabelle zur Einführung gelangt.  
8085  
Karlsruhe, den 23. April 1891.  
General-Direktion.

**Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Im süddeutschen Verband (Südwestdeutsche Eisenbahn) ist zum Ausnahmestricke für Getreide, Theil III Tarifbest. No. 1 vom 1. October 1889 ein Nachtrag II mit Gültigkeit vom 1. Mai l. J. erschienen.  
7989  
Karlsruhe, den 23. April 1891.  
General-Direktion.

**Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Im süddeutschen Verband (Südwestdeutsche Eisenbahn) ist zum Ausnahmestricke für Getreide, Theil III Tarifbest. No. 1 vom 1. October 1889 ein Nachtrag II mit Gültigkeit vom 1. Mai l. J. erschienen.  
7989  
Karlsruhe, den 23. April 1891.  
General-Direktion.

**Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Im süddeutschen Verband (Südwestdeutsche Eisenbahn) ist zum Ausnahmestricke für Getreide, Theil III Tarifbest. No. 1 vom 1. October 1889 ein Nachtrag II mit Gültigkeit vom 1. Mai l. J. erschienen.  
7989  
Karlsruhe, den 23. April 1891.  
General-Direktion.

**Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Im süddeutschen Verband (Südwestdeutsche Eisenbahn) ist zum Ausnahmestricke für Getreide, Theil III Tarifbest. No. 1 vom 1. October 1889 ein Nachtrag II mit Gültigkeit vom 1. Mai l. J. erschienen.  
7989  
Karlsruhe, den 23. April 1891.  
General-Direktion.

**Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Im süddeutschen Verband (Südwestdeutsche Eisenbahn) ist zum Ausnahmestricke für Getreide, Theil III Tarifbest. No. 1 vom 1. October 1889 ein Nachtrag II mit Gültigkeit vom 1. Mai l. J. erschienen.  
7989  
Karlsruhe, den 23. April 1891.  
General-Direktion.

**Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Im süddeutschen Verband (Südwestdeutsche Eisenbahn) ist zum Ausnahmestricke für Getreide, Theil III Tarifbest. No. 1 vom 1. October 1889 ein Nachtrag II mit Gültigkeit vom 1. Mai l. J. erschienen.  
7989  
Karlsruhe, den 23. April 1891.  
General-Direktion.

**Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Im süddeutschen Verband (Südwestdeutsche Eisenbahn) ist zum Ausnahmestricke für Getreide, Theil III Tarifbest. No. 1 vom 1. October 1889 ein Nachtrag II mit Gültigkeit vom 1. Mai l. J. erschienen.  
7989  
Karlsruhe, den 23. April 1891.  
General-Direktion.

**Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Im süddeutschen Verband (Südwestdeutsche Eisenbahn) ist zum Ausnahmestricke für Getreide, Theil III Tarifbest. No. 1 vom 1. October 1889 ein Nachtrag II mit Gültigkeit vom 1. Mai l. J. erschienen.  
7989  
Karlsruhe, den 23. April 1891.  
General-Direktion.

**Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Im süddeutschen Verband (Südwestdeutsche Eisenbahn) ist zum Ausnahmestricke für Getreide, Theil III Tarifbest. No. 1 vom 1. October 1889 ein Nachtrag II mit Gültigkeit vom 1. Mai l. J. erschienen.  
7989  
Karlsruhe, den 23. April 1891.  
General-Direktion.

**Zahnk. Versteigerung.**  
Dienstag, den 28. und Mittwoch, den 29. April.  
werden aus der Kontraktstoffe des Richard Beckenbach, Bierbrauer in Heidenheim in der Weichselstraße zur Stadt Mannheim weiter versteigert:  
Circa 10,000 Gr. Eis, ein Kesselapparat mit Zugehör, 6 große Lager-Fässer und 6 Behälter gegen Barzahlung, wozu ich Liebhaber einlade.  
8072  
Mannheim, den 25. April 1891.  
Fischer,  
Gerichtsvollzieher.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Dienstag, den 28. April d. J., Vormittags 9 Uhr  
werde ich im Pfandlokal T 5, 5 dahier 16 Fische, 48 Stühle, 3 Bänke, 1 Gläserkasten, 1 Schrank, 1 Bierpresse, 70 Biergläser, 12 Weingläser, 1 Zeller, 1 Pfeiler, 1 Gabeln, 1 Gläserblech, 1 Regulator, 1 Bilder, 1 Sekretär, 4 Kleiderkasten, 5 aufgerollte Betten, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschiff, 1 Waage, ca. 20 Liter Branntwein, ca. 10 Liter Rothwein und sonst verschiedene.  
Nachmittags 2 Uhr  
ebendortselbst: ca. 60 Bund Roggen, 97 Meter Holzerleinen, Vorhangstangen, Rouleauxstangen, 1 Säberrastel mit Säber, 1 großer Leppich, 2 Regulatoren, 4 Raschische, 5 Kommoden, 3 aufgerollte Betten, 1 Silberkasten, 1 Sopha mit 6 Sesseln, 1 Sekretär, 1 Tisch mit Marmorplatte, 3 Schifftische, 1 Pfeilerkasten mit Spiegel, 1 Sopha, 1 großer gepolsterter Sessel, 4 große Spiegel, 1 runder Tisch mit Decke, 2 Kanapee, 1 Schreibtisch, 1 Nähtisch, 1 Waschtisch, 2 Raschische, 1 Kuchentisch, 2 Paar Bordänge mit Galerien, 18 verschiedene Fische, 45 Stühle, 1 Schenktisch, 1 Bierpresse, 1 großer Gläserkasten, 1 Esstisch, 20 Weim- und Biergläser, 25 Bilder, 1 Badstommode mit Marmorauflage, verschiedene Kleiderkasten, 1 Nähmaschine, Bettstellen und Matrassen, 1 Küchenschrank, 1 goldene Damenuhr, goldene Uhrenten, Halsketten, Armabänder, Ringe, Rippfächer, 1 Paar Wein, 68 Flaschen Rothwein, Champagner, 400 Flaschen Johannisbrunnenwasser, 1 Oseanderbaum und sonst verschiedenes gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigert.  
Punkt 1/2 Uhr versteigert ich  
**1 Piano**  
im Aufstige.  
8078  
Mannheim, den 25. April 1891.  
Fischer,  
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Montag, 27. April d. J., Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Pfandlokal T 5, 5 dahier  
**5505 1/2 Kilo, 1887er Pfälzer Tabak**  
gegen baare Zahlung öffentlich versteigern. Muster des Tabaks werden vor der Versteigerung aufgelegt.  
8007  
Mannheim, 24. April 1891.  
**Fischer,**  
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Dienstag, 28. April l. J., Nachmittags 2 Uhr  
werde ich in meinem Pfandlokal T 1 No. 2 1 Ladenständer, 1 Sessel, 1 Thele mit Waage und Gewicht, 1 Kist, 1 Tisch, 8 Stühle, 2 Bilder, 1 u. Waage, 1 große Waage mit Gewicht ca. 600 Liter Rothwein in 3 Fässern, 2 Fäß Branntwein, ca. 60 Flaschen Cognac, 1 Paar Del., 1 großer Quantum Speyerermaaren und Situations, als: Kaffee, Cichorie, Bräunern, Bohnen, Linien, Gerste, Rüben, Cacao, Cigarren, Tabak, Feuerzeug, Soda, Feilzeug, mehl, Nüsse, Bürsten u. dergl. im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.  
Die Versteigerung findet bestimmt statt.  
8076  
Mannheim, 25. April 1891.  
Fischer,  
Gerichtsvollzieher.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Dienstag, 28. April l. J., Nachmittags 2 Uhr  
werde ich in meinem Pfandlokal T 1 No. 2 1 Ladenständer, 1 Sessel, 1 Thele mit Waage und Gewicht, 1 Kist, 1 Tisch, 8 Stühle, 2 Bilder, 1 u. Waage, 1 große Waage mit Gewicht ca. 600 Liter Rothwein in 3 Fässern, 2 Fäß Branntwein, ca. 60 Flaschen Cognac, 1 Paar Del., 1 großer Quantum Speyerermaaren und Situations, als: Kaffee, Cichorie, Bräunern, Bohnen, Linien, Gerste, Rüben, Cacao, Cigarren, Tabak, Feuerzeug, Soda, Feilzeug, mehl, Nüsse, Bürsten u. dergl. im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.  
Die Versteigerung findet bestimmt statt.  
8076  
Mannheim, 25. April 1891.  
Fischer,  
Gerichtsvollzieher.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Dienstag, 28. April l. J., Nachmittags 2 Uhr  
werde ich in meinem Pfandlokal T 1 No. 2 1 Ladenständer, 1 Sessel, 1 Thele mit Waage und Gewicht, 1 Kist, 1 Tisch, 8 Stühle, 2 Bilder, 1 u. Waage, 1 große Waage mit Gewicht ca. 600 Liter Rothwein in 3 Fässern, 2 Fäß Branntwein, ca. 60 Flaschen Cognac, 1 Paar Del., 1 großer Quantum Speyerermaaren und Situations, als: Kaffee, Cichorie, Bräunern, Bohnen, Linien, Gerste, Rüben, Cacao, Cigarren, Tabak, Feuerzeug, Soda, Feilzeug, mehl, Nüsse, Bürsten u. dergl. im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.  
Die Versteigerung findet bestimmt statt.  
8076  
Mannheim, 25. April 1891.  
Fischer,  
Gerichtsvollzieher.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Dienstag, 28. April l. J., Nachmittags 2 Uhr  
werde ich in meinem Pfandlokal T 1 No. 2 1 Ladenständer, 1 Sessel, 1 Thele mit Waage und Gewicht, 1 Kist, 1 Tisch, 8 Stühle, 2 Bilder, 1 u. Waage, 1 große Waage mit Gewicht ca. 600 Liter Rothwein in 3 Fässern, 2 Fäß Branntwein, ca. 60 Flaschen Cognac, 1 Paar Del., 1 großer Quantum Speyerermaaren und Situations, als: Kaffee, Cichorie, Bräunern, Bohnen, Linien, Gerste, Rüben, Cacao, Cigarren, Tabak, Feuerzeug, Soda, Feilzeug, mehl, Nüsse, Bürsten u. dergl. im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.  
Die Versteigerung findet bestimmt statt.  
8076  
Mannheim, 25. April 1891.  
Fischer,  
Gerichtsvollzieher.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Dienstag, 28. April l. J., Nachmittags 2 Uhr  
werde ich in meinem Pfandlokal T 1 No. 2 1 Ladenständer, 1 Sessel, 1 Thele mit Waage und Gewicht, 1 Kist, 1 Tisch, 8 Stühle, 2 Bilder, 1 u. Waage, 1 große Waage mit Gewicht ca. 600 Liter Rothwein in 3 Fässern, 2 Fäß Branntwein, ca. 60 Flaschen Cognac, 1 Paar Del., 1 großer Quantum Speyerermaaren und Situations, als: Kaffee, Cichorie, Bräunern, Bohnen, Linien, Gerste, Rüben, Cacao, Cigarren, Tabak, Feuerzeug, Soda, Feilzeug, mehl, Nüsse, Bürsten u. dergl. im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.  
Die Versteigerung findet bestimmt statt.  
8076  
Mannheim, 25. April 1891.  
Fischer,  
Gerichtsvollzieher.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Dienstag, 28. April l. J., Nachmittags 2 Uhr  
werde ich in meinem Pfandlokal T 1 No. 2 1 Ladenständer, 1 Sessel, 1 Thele mit Waage und Gewicht, 1 Kist, 1 Tisch, 8 Stühle, 2 Bilder, 1 u. Waage, 1 große Waage mit Gewicht ca. 600 Liter Rothwein in 3 Fässern, 2 Fäß Branntwein, ca. 60 Flaschen Cognac, 1 Paar Del., 1 großer Quantum Speyerermaaren und Situations, als: Kaffee, Cichorie, Bräunern, Bohnen, Linien, Gerste, Rüben, Cacao, Cigarren, Tabak, Feuerzeug, Soda, Feilzeug, mehl, Nüsse, Bürsten u. dergl. im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.  
Die Versteigerung findet bestimmt statt.  
8076  
Mannheim, 25. April 1891.  
Fischer,  
Gerichtsvollzieher.

**Obstwein**  
garantirt rein, versendet den Sect. zu 18 Kr. 80/9  
Ernst Rod. Dörfelers,  
Sulz a. N.

**Steigerungs-Ankündigung.**  
Auf Antrag der Beteiligten wird am  
Montag, den 4. Mai d. J.,  
Vormittags 10 Uhr  
im Rathhause in Wallstadt aus der Verlassenschaftsmasse der Karl Königler Wittwe, Elisabeth geb. Grün von Heidenheim, folgende Liegenschaften auf der Gemartung Wallstadt einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigentum endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.  
Die näheren Steigerungsbedingungen liegen von heute an im Rathhause in Wallstadt zu Jedermanns Einsicht auf, auch werden Abschriften derselben auf Antrag und auf Kosten der Antragsteller durch das hiesige Bürgermeisterei ertheilt.  
Versteigerung der Liegenschaft, Flg. No. 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

**Steigerungs-Ankündigung.**  
Auf Antrag der Beteiligten wird am  
Montag, den 4. Mai d. J.,  
Vormittags 10 Uhr  
im Rathhause in Wallstadt aus der Verlassenschaftsmasse der Karl Königler Wittwe, Elisabeth geb. Grün von Heidenheim, folgende Liegenschaften auf der Gemartung Wallstadt einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigentum endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.  
Die näheren Steigerungsbedingungen liegen von heute an im Rathhause in Wallstadt zu Jedermanns Einsicht auf, auch werden Abschriften derselben auf Antrag und auf Kosten der Antragsteller durch das hiesige Bürgermeisterei ertheilt.  
Versteigerung der Liegenschaft, Flg. No. 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588,

**Frauen und Jungfrauen**  
gebraucht bei eurer Toilette ausschließlich

# Doering's Seife,

sie vermittelt und konserviert Schönheit und jugendliches Aussehen, sie ist

**die beste Seife der Welt!**

Preis 40 Pfg.

Zu haben in den Parfümerien, Droguerien und Colonialwarenhandlungen.

**Die beste Seife der Welt!**

# Doering's Seife

man muß faulen, wenn man tiefste Entschuldigungen, die durch gereifte Haut, auf geprüngene Gärbe anfühen können, vermeiden will.

Doering's Seife ist so mild, daß sie selbst die zarteste Haut nicht angreift.

Ihrer Stillsichtigkeit wegen geeignet wie keine andere für Scherwamm, selbst für die arbeitende und dienende Klasse.

Zu haben in den Parfümerien, Droguerien und Colonialwarenhandlungen.

**Zarte, schöne Haut,  
Feinen Teint**

vermittelt

# Doering's Seife

chemisch geprüft auf ihren

Wert und begünstigt als die

**beste Seife der Welt.**

Preis 40 Pfg., in Parfümerien, Droguerien und Colonialwarenhandlungen.

bei der Wahl der Seife, namentlich solcher zum Schützen und Erhalten der Haut vor Krankheiten und Anfechtungen.

# Doering's Seife,

ist es wegen ihrer unübertroffenen Güte und Preisbilligkeit für die beste Seife der Welt!

# DOERING'S SHIMMEL

die billigste und beste Toilette-Seife der Gegenwart.

Doering's Seife ist im Gegensatz zu den meisten gebräuchlichen Toilette-Seifen absolut frei von schädlichen Ingredienzen, und ausschließlich nur das gut proportionierte Product von

**best geläuterten Fetten und Alkali.**  
Man das richtige Verhältnis des Alkali zu den Fetten erhöht sie im Verthe weit über alle anderen Seifen. In einer wirklich guten hygienischen Seife darf keines dieser beiden Grundstoffe überwiegen, denn ein Ueberschuss von Fett ist für die empfindliche Haut ebenso nachtheilig, wie ein Ueberschuss von Alkali für sie gefährlich ist, nur eine richtig proportionirte Seife greift die Haut nicht an und schützt vor vorzeitigem Alterthum Aussehen, Runzeln und dergl., daher eignet sich Doering's Seife wie keine andere Toilette-Seife

**Zum täglichen Gebrauch beim Waschen**  
unseres Körpers und Gesichtes; schöner Teint, Gesundheitskraft der Haut ist der Erfolg.  
Ein weiterer Vorzug der Doering's Seife ist, dass für deren Behalt und Unverfälschtheit die vollste Garantie gegeben wird. Der Doering's Seife ist nämlich entgegen der fast allgemein angewandten Methode bei der Fabrication

**kein Wasser, kein Wasser Glas**  
oder andere dazwischen geworfene Stoffe zugesetzt, die das Gewicht der Seife

**Doering's Seife**, chemisch geprüft und begünstigt, ist zu 40 Pfg. pro Stück in Mannheim erhältlich bei:  
Erdbr. Becker, D 4, 1. — Adolf Burger, S 1, 6. — Ernst Dammann, N 8, 12. — J. Fritz, — J. Lehmann, G 1, 34a. — Rob. Lehmann, Langenstraße 18, Neckarvorstadt. — Landwirth & G. M. Habermann, N 8, 12. — M. Heidenreich, am Markt. — J. H. Harter, N 8, 15. — Jul. Hammer, M 2, 12. — J. H. Kern, C 2, 11. — Wm. Kern, am Theater. — Louis Lohbert, B 1, 1 C. Pfaffenkorn, P 8, 1. — C. Sieberthier, Knut.

**Doering's Seife.**  
Zum Waschen des Gesichtes, des Halses, der Hände, überhaupt des Körpers, verwendet man nur

**Schön, zart und gesund!**  
Daselbst richtet nicht ab, wie die meisten unserer modernen seifenförmigen Toilette-Seifen, die Haut, sondern erhält sie

überausstreichend die Pflege der Haut anstreben will, fünf Roth oder anderen gleichwertigen Toilette-Seife ersten Grades und in Quantität wie Strömung die beste Seife der Welt!

# Doering's Seife

Zu haben in den Parfümerien, Droguerien u. Colonialwarenhandlungen

**ganz Seife**  
und nicht Seife mit Wasser. Wasser Glas oder anderen zur Seife nicht gebhörigen Stoffen.

**die billigste Toilette-Seife**  
wie sie in Bezug auf Güte die beste ist.

**Wer die Pflege der Haut anstreben, Wer Reinheit des Teints, Wer Schönheit und jugendliches Aussehen erhalten etc. vorzuziehen will.**  
verwendet Doering's Seife, die so vollkommen neutral und mild, dass sie erträglichste als das geeignetste und nützlichste Waschmittel für Säuglinge und Kinder wie für Personen mit sehr empfindlicher Haut ersachtet und angelegentlich empfohlen wird.

hant. — E. Siegmund, L 18, 10. — August Seherer, L 14, 1. — S. Seiwitz, ZD 2, 2. — Joh. Seherer, T 1, 9/7. — A. Thoy, Schwelgerstraße 80. — Jac. Zippert, M 2, 8. — J. G. Volt, N 4, 52. — Gebr. Zippert, O 9, 8 und 4. — Jac. Zehnder, Schwelgerstraße 89. 1901

**Vorzugs**  
vor allen anderen Toilette-Seifen

**Doering's Seife.**  
In ihrer Wirkung auf Schönheit der Haut und des Teints unübertroffen, wie sie bei 40 Pfg. per Stück

**die beste Seife der Welt!**  
Zu haben in den Parfümerien, Droguerien und Colonialwarenhandlungen.

# Doering's Seife

ist ihrer Vorzüge wegen in

der Familie wie in der feinen Toilette unentbehrlich. Mild, lieblich parfümirt, völlig reizlos, sehr reinigend, ohne die Haut anzugreifen ist sie die

**beste Seife der Welt!**

Preis nur 40 Pfg. in Parfümerien, Droguerien und Colonialwarenhandlungen.

Für die Frauenwelt unentbehrlich!

# DOERING'S SEIFE

nach eigenartigem Verfahren hergestellt aus den bestgeläuterten Materialien.

**Sie verhindert:**  
rauhe, rissige Haut, vorzeitige Runzeln und gealtertes Aussehen.

**Sie bewirkt!**  
zarte Haut, schönen Teint und jugendliches Aussehen.

Doering's Seife ist trotz des billigen Preises nur 40 Pfg. per Stück

**die beste Seife der Welt!**  
in Parfümerien, Droguerien und Colonialwarenhandlungen käuflich.

# Gut Reich und Arm!

Jeder (geringfügige) Koller-Seife nimmt die Haut, wie nicht vorzeitiges Altern, Runzeln, ergrühtet etc. etc. Gehört man sich beim Waschen anstatt solcher bei milde, so können neutralen

**Doering's Seife**  
bekanntlich die besten Seife der Welt, egal man feinen Teint, feines Aussehen, garte und feine Haut.

**Preis 40 Pf.,** in den Parfümerien, Droguerien und Colonialwarenhandlungen erhältlich.

**MODERNE**  
Ich empfehle in grossartiger Auswahl elegant garnirte

**Damen-Hüte,**  
elegante garnirte

**Mädchen- & Kinder-Hüte**  
zu niedrigsten Preisen.

Meine Hüte zeichnen sich durch geschmackvolle moderne Arbeit aus. Leere Hüte, Blumen, Strassfedern, Tulle, Crêpes, Spitzen, Bänder, Goldborden etc. ausserst billig.

**Babette Maier,**  
Modes  
F. G. S.

Hüte werden fagonirt, modern garnirt und alle Zubehöre gerne verwandelt.

**Anzeige!**  
Bohne jetzt in 7427  
**B 5, 3, 3. Etod**  
und halte mich zur Abhaltung v. Versteigerungen, Uebernahme von Klagen etc. hier u. auswärts stets bereit.  
**B 5, 3 G. Antritt B 5, 3.**  
Rechtsanwalt und Auktioneer.

**Joseph Brunn**  
Hof-Seifen-Fabrik  
Q 1, 10 Q 1, 10  
empfehlen  
**I. Kernseife**  
weisse und gelbe  
sorgsam und ausgetrocknet.  
**I. Reis-Stärke**  
und  
**Crème-Stärke.**  
I. Gall-Seife

8083  
**venetianische Seife**  
zum Waschen von Reinalchemen, Strümpfen etc.  
**Rasir-Seife.**  
I. Schmier-Seife  
gelbe und weisse.  
I. Antiseptisch-Parfüm-Seife,  
I. weisse Glycerin-Seife  
besonders für Kinder.

**Pettlauge**  
I. Mandel-Seife  
Coco-Seeife  
Rosen- und Veilchen-Seife  
I. Abfall-Seife  
pro Pfund 60 Pf.  
I. Transparentglycerin-Seife  
Santale-Seife  
Rosafarben-Seife  
Theer-, Theerschwefel-, Jod- und Campher-Seife  
sowie alle  
medicinalischen Seifen.

Odeurs, Kölnisch Wasser  
Parfüm und Pomade.  
I. crystal. Soda, caust. Soda.

**J. Gantner**  
F 2, 1. F 2, 1.  
**Beinlängen**  
in allen Farben u. Größen,  
acht schwarze  
**Strümpfe,**  
**Socken,**  
**Unterkleider**  
in allen Preisen, 8082

**Handschuhe**  
in bekannter Güte,  
**Cravatten**  
in reicher Auswahl.  
**J. Gantner**  
F 2, 1. F 2, 1.

**MEY'S Stoffkragen, Manschetten u. Vorhemdchen**

aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinwand aus.

MEY'S Stoffkragen übertreffen die Leinwandkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinwandkragen stets thun.

MEY'S Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz ausserordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Ärger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinwandwäsche.

MEY'S Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters. Auf Reisen ist MEY'S Stoffwäsche die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

**Beliebte Formen.**

<b>GOETHE III</b> (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. — 95.	<b>LINCOLN B</b> Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. — 65.	<b>SCHILLER III</b> (durchweg gedoppelt) ungefähr 4 1/2 Cm. hoch. Dtzd.: M. — 90.
<b>HERZOG III</b> Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd.: M. — 95.	<b>WAGNER III</b> Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 125.	<b>COSTALIA III</b> conisch geschnittener Kragen, ausserordentlich schön u. bequem am Hals sitzend. Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd.: M. — 95.
<b>ALBION III</b> ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. — 75.	<b>FRANKLIN III</b> 4 Cm. hoch. Dtzd.: M. — 65.	

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

**Fabriklager von MEY'S Stoffwäsche in Mannheim**  
bei **F. C. Menger, N 2, 1. — A. Herzberger, D 4, 8. — Aug. Dreesbach, U 1, 9. — Louis Schimmer, Q 1, 4. — J. Hepp vorm. Gebr. Weigel, U 1, 4. — A. Löwenhaupt Söhne**  
7275 oder direkt vom  
**Versandt-Geschäft MEY & EDLICH in Leipzig-Plagwitz.**

**Die Mannheimer Darlehens-Casse**  
nimmt Gelder an, verbindlich zu 3 1/2%, vom Tage der Einzahlung an gegen Schuldchein von M. 100 bis M. 2000 und grössere Beträge.

**Postfachschule**  
Lahr (Baden).  
Eintritt zu jeder Zeit. Prospecte etc. kostenfrei. 6264  
Dir. Hlb. Schwabe, Postsecretar a. D. in Hannover.

**Aufzüge**  
(Rahstühle) und Winden für Lagerhäuser und Fabriken mit Hand-, Maschinen- und hydraulischem Betriebe. 8669  
**Wiesche & Scharffe,**  
Maschinenfabrik  
Frankfurt a/M.  
Vertreter: Ingenieur A. Klee-  
mann in Mannheim.

**18000 Mark**  
erste Hypothek (nur Eigenschaften) zu leihen und 9000 Mark, ganz oder getheilt, auszuliehen durch  
Agent Wolf, M 3, 3.  
**J. Kiermann, Hüter,**  
Landau,  
empfiehlt sich als Weincom-  
missionär für die Gegend  
Landau-Neustadt. 862

**Hunde**  
werden in und  
außer dem Hause  
geschoren u. gewaschen  
M. Seibel, G 5, 19,  
3. Stod.

**Iduna in Halle a. S.**  
Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft.  
Auf Gegenseitigkeit errichtet 1864.

Versicherungs-Bestand Ende 1890 . . . . .	50874 Versicherungen
Kapital und jährlicher Rente . . . . .	84 963 243 M.
Bräunten-Reserve Ende 1890 . . . . .	30 126 001 M.
Ausgezahlte Kapitalien und Renten seit 1864 . . . . .	25 789 282 M.
Sichere Hypotheken, Effekten-Besitz, Banquier-Einlagen und Hausbesitz Ende 1890 . . . . .	20 382 761 M.
Darlehen auf Policen Ende 1890 . . . . .	1 629 963 M.
Jahreseinnahme an Prämien, Zinsen etc. in 1890 . . . . .	4 266 890 M.
Zur Dividendenvertheilung vorhandene Ueberschüsse der Vorjahre . . . . .	1 794 879 M.

Die Gewinn-Ueberschüsse des Geschäftes stehen den Mitgliedern der auf Gegenseitigkeit beruhenden „Iduna“ allein und ungetrennt als Dividenden zu, welche auf jede volle Jahresprämie auch bei Versicherungen mit abgekürzter Versicherungsdauer gewährt werden. Die Mitglieder der Gesellschaft beziehen ihre Dividenden entweder entsprechend den einzelnen Jahresprämien (Vertheilung A) oder steigend im Verhältnis der Summe der gezahlten Jahresprämien (Vertheilung B). 8052  
In 1892 werden vergütet:  
Bei Dividendenvertheilung A.  
**fünfundzwanzig Prozent**  
der einzelnen Jahresprämie.  
Bei Dividendenvertheilung B.  
**drei Prozent**  
der Summe aller gezahlten Jahresprämien.  
Halle a. S., am 18. April 1891.  
Die Direction der „Iduna“.  
Weitere Auskunft wird gern ertheilt, auch werden Beiträge auf Versicherungen entgegengenommen von allen Agenturen.  
Speyer, am 18. April 1891.  
Die General-Agentur.  
Ernst Zelle, Oberinspector, Schwedstr. 5b.  
Chr. Schwarzjed, Leberhandlung, R. Haupt, in Frankfurt a. M.  
Seidelberg. G. Mayer, Buchhalter, Reustadt a. S.  
A. L. Bachmann, Hauptlehrer, St. J. Zink, Geschäftsdagent, Eber-  
bergheim.  
Sch. Kunz, Wollhandlg., Wertheim.  
Bureau in Mannheim U 6, 26.  
Bureau in Karlsruhe, Werderstr. 3. J. A. Frey, Firmasens.  
Bernhard Bang, Lehrer, Speyer.

**Herrmann Günther & Co.**  
Auskunst- und Anstaltsbureau 8889  
**Mannheim, N 2, 9**  
mit 25 Filialen in Deutschland.

**Sch w ä m m e**  
Prima Formwaare  
in reicher Auswahl wieder eingetroffen  
bei  
**Edolf Bieger,**  
Friseur, Glanzen, P 3, 13.

**Eröffnung & Empfehlung**  
meines feinen **Maas-Geschäftes**  
zur Anfertigung eleganter **Costime**  
und **Mäntel.**  
Hochachtungsvoll 6876  
**03, 2 M. Schütt 03, 2.**

**Geschäfts-Übergabe und Empfehlung.**  
Hierdurch die ergebene Mittheilung, dass ich wegen anderweitiger Unternehmung, zwecks vermehrter Herstellung meines Patent-Emailir-Ofen's, mein seitler in meinem Hause G 7, 1b betriebenes  
7474

**Spengler-Geschäft**  
an Herrn Mich. Kronauer hier käuflich abgetreten habe. Indem ich deshalb für das mir seitler in so reichem Maße erwiezene Vertrauen verbindlich danke, bitte ich dasselbe auch meinem Herrn Nachfolger zu Theil werden zu lassen.  
Hochachtungsvoll  
**P. K. Sommer.**

Unter Höflicher Bezugnahme auf Obiges erlaube mir, mich für alle im Spengler- und Installationsfach vorkommenden Arbeiten angelegentlich zu empfehlen, indem ich dabei die Versicherung gebe, dass es mir ein ernstes Bestreben sein wird, sowohl in neuen Arbeiten als in Reparaturen nur das Beste zu leisten und dass ich mir prompte und billige Bedienung stets angelegen sein lassen werde.  
Mit Hochachtung ergeht  
**Mich. Kronauer, G 7, 1b.**  
Telephon Nr. 214.

**L. Frankl**  
Mannheim, G 1, 12.  
Elektromech. u. mechanischer Maschinenbau.  
**Installations-Geschäft**  
für  
Electriche Licht & Telegraphenbau.  
Anerkennung-Diplom: 5128  
Heppenheim a. N. 1890.

**Schema**  
für 3258  
**Haustelegraph**  
zum Selbstanlegen.  
Complet 20 Rth. Draht 9 M.  
Neue Anlagen und Repara-  
turen werden billig und Garantie ausgef.  
**Anton Emer, ZC 1, 12, n. Stdtth.**

**Centralheizungs-Gussheile**  
für Fabriken und Installations-  
geschäfte etc., sowie  
**Heizmäntel**  
aller Styl- und Modellirungsarten liefert  
**Th. Ehrhardt, Ingenieur**  
Mannheim, M 7, 22.  
8687

**Häuser, Bauplätze etc.**  
für  
**Geschäfts- u. Privat-Zwecke**  
geeignet, zu verkaufen durch Agent  
**J. Zilles,**  
N 5, 11b Kapuzinerplatz. N 5, 11b.  
Vermittlung von Hypotheken-Geldern.

**SPHINX (GAYETT)**  
**WOLLENSTRICKGARN**  
Niederlage bei J. Daut, P 1, 4. 81852

**Sofort beziehbar zu vermieten**  
sind **N 3, 14 alte Sonne** die bisherigen Geschäftlocalitäten unterzeichneten Firma, bestehend aus:  
a. zwei im Parterre nach der Straße gelegenen Bureau-Zimmer mit oder ohne completer Bureau-Einrichtung;  
b. vierstöckiger früher Magazinhau (Hinterhaus) mit grossem abgeschlossnem glasüberdachtem heizbarem Hofraum, grossen Kellereien und  
c. im Keller montirter vierstöckiger neuer Gasmotor, sammt Transmissionen und Riemlen in den oberen Räumen.  
Beschäftigung jederzeit möglich; Anfragen sind zu richten  
N 3, 14, 1. Etod. 7171  
**Fabrik technischer Apparate**  
**Geinrich Stocheim.**



Blumen und Federn  
in allen Preislagen.

# Trauerhüte

stets am Lager.

# Carl Held

Lit. C 3, 9 Eckladen Lit. C 3, 9

beehrt sich den Empfang  
sämtlicher Neuheiten  
der Hut- und Modewaaren-Branche  
anzuziehn und bietet bei billigster  
Preisberechnung die größte  
Auswahl.

4591

**Reichhaltigstes Lager**  
**elegant garnirter Damen- und Mädchen-Hüte**  
in einfacher wie in feinsten Ausführung, zu sehr billigen Preisen.

Modistinnen  
und

**Schneiderinnen**

offertire ich beim Einkauf große Vorteile.

# Carl Held

Lit. C 3, 9 Eckladen Lit. C 3, 9.

## Knabenhüte

in allen Preislagen.

Sammete, Seidenstoffe.  
Frankkränze & Frankstieleter.



**Bahnelier J. Dietrich**  
E 4, 17. E 4, 17.

**Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse.** Täglich ähnlich den Naturzähnen, schön u. dauerhaft. Billigste Berechnung. Schmerzloses Zahnziehen. Konservierende Behandlung der Zähne. Plombieren mit Gold, Email, Platin u. c. c. alte und nicht gut sitzende Gebisse werden schön u. dauerhaft umgearbeitet. Reparaturen werden sofort angefertigt. 2848



## Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

### Express- und Postdampfschiffahrt.

## Hamburg - New-York

vermittelt der schönsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe  
**Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.**  
Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen

von Hamburg nach  
Baltimore, Canada, Westindien,  
Brasilien, Ost-Mexico,  
La Plata, Afrika, Havanna

Nähere Auskunft erteilt: **Walther & von Reckow, Mannheim.**

## Eintrittskarten

zu dem am 7. Mai (Himmelfahrtstag), Nachmittags 2 1/2 Uhr zu

## Hassloch

## Pferde-Rennen

find zu haben bei Herrn Ph. Brauch, Kaufmann in Hassloch, und in der Expedition der „Neustädter Zeitung.“



### Preise:

Bereitsitzkarte	M. 6.—	2. Platz	M. 0.50
Schienenkarte	3.—	Wagenkarte (mit Kutscher)	2.—
1. Platz	1.—	Programm	0.20

Die Pfälzischen Eisenbahnen gewähren auf einfaches Billet freie Rückfahrt gegen Vorlage der Tribünenkarten oder bei Lösung einer Karte zu 50 Pfennig.

## Hamburg-Australien

Directe Deutsche Dampfschiffahrt nach  
**Adelaide, Melbourne, Sydney**  
(Antwerpen anlaufend) regelmässig alle drei Wochen.  
Neue schnelle Dampfer. — Billigste Passagerepreise.  
Vorzügliche Einrichtung u. Bequemlichkeit f. Zwischendecks-Passagiere.  
Deutsch-Australische Dampfschiffs-Gesellschaft, Hamburg.  
Auskunft erteilen die Generalagenten für Baden: Walther & von Reckow, Mannheim, oder deren bekannte Agenten. 79515

**Reell**  
und doch zu den billigsten Preisen kauft man  
**Damen- & Kinderhüte**  
bei **Therese Heller, geb. Mayer.**  
Q 3, 10. Heh. Keller. Q 3, 10.

Die billigste und beste Bezugquelle f. Kinder- u. Korbwaren aller Art befindet sich 5658  
**H 5, 1**  
Jungbushstraße.  
**B. Reichardt**  
Reparaturen schnell und billigt.  
Eigene Fabrikate.

**Pfarrer Seb. Kneipp'sche**  
**Leinen-Tricot-Damen- und Herren-Unterkleider**  
zu Fabrikpreisen.  
**L. Steinthal**  
D 4, 9.

**Gravir- und Ciselir-Anstalt**  
**A. Jander, M 1, 1, Breitestraße**  
empfiehlt beste und billigste Ausführung aller  
Gravirungen, als: Schriften & Monogramme auf Gold, Silber, Messing, Stahl, Wappen & Siegel, Schablonen und Gummistempel, Thür- und Firmenschilder, Stenzen, sowie alle in das Fach einschlagende Arbeiten.  
Gold-, Glas- und Metall-Buchstaben zu Fabrikpreisen.

**Ohne Konkurrenz.**  
Wer Geld sparen will, beachte diese Gelegenheit.  
**Kindersehuhe**  
von 1.25 Mark an.  
Herren- u. Damen-Zugstiefel zu 4.50, 5, 6 bis 10 Mark.  
**Plüsch-Pantoffel**  
von 3 Mark an.  
Sämtliche Sorten zu den billigsten Preisen.  
Schuh- und Stiefel-Reparatur.  
**A. Stassen, T 1, 10.**

**Grosse Betten 12 M.**  
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Buntig, Berlin, Prinzenstraße 43. part.  
Bereitscourante gratis und franco.  
Viele Anerkennungsbriefe.

**Franking**  
massiv Gold  
zu M. 14, 20, 25, 30 das Paar, unter Garantie des angegebenen Feingehalts.  
Uhren, Gold- u. Silberwaaren-Lager  
**J. Kraut,**  
T 1, 1 Mannheim T 1, 1.

**Lehr-Institut für wissenschaftliche Zeichnelehre**  
nach Henry Schmal  
das diesjährige Programm ist fertig und kann an verschiedenen Stellen bezogen werden. Preis 30 M.  
Lehr-Institut für wissenschaftliche Zeichnelehre  
Hauptbüro:  
40 Berlin W., Leipzigerstr. 60  
84764

**Erste bayerische Bigonespinnerei**  
**Dinkelhammer Spinnerie**  
**M. Lindner**  
Post Wunsiedel, Bayern.

**Pressado Cuba East**  
**Cigarre,**  
pr. Mille 50 Mk. in Paas-Verpackung.  
Für Jedermann's Geschmack.  
Proben gegen Nachnahme. 84316  
Norman Spiegel.  
Cigarren-Fabrik, Hamburg.



## Die Pfaff-Nähmaschinen

zeichnen sich durch einfache Handhabung, praktischen Stich, leichten und geräuschlosen Gang ganz besonders aus.  
Sämtliche reibende Theile sind aus diesem Stahl geschmiedet, nicht gegossen.

**Martin Decker, Mannheim, A 3, 4**  
vis-à-vis dem Theater-Eingang.  
Nähmaschinen-Lager aller Systeme.  
Eigene Reparaturwerkstätte.  
Zahlungs-Erleichterung. — Bei Barzahlung 10% Rabatt.

**Die Filiale der Frankfurter Schirmfabrik**  
E 3, 15 Mannheim E 3, 15  
im Hause des Herrn Schröder empfiehlt

Banella Entouca	(von M. 1 an)
schwarze Atlas-Entouca	3
Halbfelbende Entouca in allen Farben	3
Dochtfelbende Entouca die neuesten Sachen	4
Herrn- und Damen-Regenschirme	1
Gloria, Seidene Herren- und Damen-Regenschirme	3
Neue Seidene Herren- und Damen-Regenschirme mit Celluloid- und Eisen-Bein-Griffe zu äusserst billigen Preisen.	4/45

Reparaturen und Ueberziehen werden rasch und enorm billig hergestellt.  
**Filiale der Frankfurter Schirmfabrik**  
Mannheim E 3, 15.



# Permanente Ausstellung.

## 34 Musterzimmer,

darunter eine complet fürstlich eingerichtete Wohnung von 8 Pideen,

zu deren gest. Einsicht hochverehrliches Publikum ganz ergebenst einlade.

Diese 34 Zimmer repräsentiren 8 vollständige Einrichtungen nebst Küche und Badezimmer und bewegen sich im Preise von M. 400 bis M. 6500, so daß sie für den einfachsten bis zum feinsten Geschmack arrangirt sind.

Das Fabrikat der Möbel ist im Verhältniß seiner Güte das denkbar billigste, beherrscht gegenwärtig den Weltmarkt und ist bezüglich seiner accuraten, gediegenen Ausführung von keiner Konkurrenz übertroffen.

Da ich in Verbindung mit einem der ersten Mainzer Möbel-Architekten stehe, befinden sich stets in den Musterzimmern neue Modelle, die an Schönheit der Formen sich vor allen anderen Fabrikaten ganz besonders auszeichnen; dieselben werden in meinen Schaufenstern nicht ausgestellt.

8428

**Ludwig Alter, Möbelfabrik, Darmstadt, Elisabethenstraße 34.**

Ich beehre mich hiermit, ergebenst anzuzeigen, dass ich mit dem heutigen Tage eine

## Werkstätte zur Anfertigung feinsten Damen- & Herren-Stiefel nach Maass

unter Leitung eines ersten Meisters errichtet habe und empfehle dieselbe einer geneigten Beachtung.

Ich biete bezüglich der Qualität und eleganten Passform das Vollendetste in diesem Fache und leiste nach jeder Richtung absolute Garantie.

**J. Herrmann,**  
Hoflieferant.  
Kunststrasse N 2, 9.

## Berthold Meyer's Nachfolger

(Inhaber Hermann Dick)

beehrt sich, von der zweiten Einkaufsreise zurückgekehrt, den Eingang sämtlicher letzten Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison als

**Promenades, Visites, Umhänge, Jaquettes, Regen- und Staub-Mänteln**

ergebenst anzuzeigen.

Original-Modelle. Anfertigung nach Maass.  
**E 1, 1** Mannheim. Planken.

## Deutsche Schaumwein-Fabrik Wachenheim

empfiehlt ihren aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einsumpfen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstig beurtheilten

### Schaumwein

in ganzen, halben und viertel Flaschen, bei Riste Preisermäßigung. Verkaufsstelle bei  
**Jul. Eglinger & Co., Mannheim. G 2, 2**

## Der Total-Anverkauf

meines ganzen Lager's in

## Kleiderstoffen

sowie in

Pustkins und Paletotsstoffen

bietet fortgesetzt Gelegenheit zu billigen Einkäufen.

Die neueren Waaren verkaufe mit

7661

**20% Rabatt**

Ältere zu allen annehmbaren Preisen.

**J. A. Ettlinger.**

Man biete dem Glück die Hand.

**Maimarkt-Loose**  
à Mk. 2.—,  
nach Auswärts Mk. 2.10.

Zu beziehen durch die Expedition des General-Anzeigers (Mannh. Journal) E 6, 2.

Mannheim. Nationaltheater.  
Sonntag, den 26. April 1891. 63. Vorstellung im Abonnement A.

### Undine.

Romantische Sauer-Oper in 4 Aufzügen, nach Fouquier's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.  
Gerraldo, Tochter Herzog Heinrich's . . . Frau Sörger.  
Ritter Hugo von Ringletten . . . Herr Grl.  
Kühnborn, ein mächtiger Wasserfürst . . . Herr Knapp.  
Lobias, ein alter Fischer . . . Herr Starke I.  
Martha, sein Weib . . . Frau Seubert.  
Undine, ihre Pflgetochter . . . Frau Matura.  
Pater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria-Heub . . . Herr Carlhof.  
Weit, Hugo's Schildknappe . . . Herr Rübiger.  
Hans, Kellermeister . . . Herr Hildebrandt.  
Der Kasper . . . Herr Eichrodt.  
Adle des Reichs, Ritter und Frauen, Herolde, Pagen, Jagdgefolge, Fischer u. Fischerinnen, Landleute, Wassergeister.

Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorf. Der 2. Akt in der Reichsstadt im herzoglichen Schlosse. Der 3. und 4. Akt spielen in der Höhe und auf der Burg Ringletten.  
Im 2. Akt: Pas des shwals, ausgeführt von Frau. Luise Danitz und den Damen des Ballets.

Kasseneröffn. 1/6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

**Große Preise.**

**Theater-Spielplan.**  
Montag, 27. (A) „Die Journalisten.“  
Dienstag, 28. (B) „Deborah.“  
Mittwoch, 29. (A) „Der streitbare Holländer.“  
Donnerstag, 30. April: VIII. Akademie-Concert.  
Volksoeffnung: „Die Räuber.“  
Freitag, 1. Mai (B) „Der Waffenschmied.“  
Samstag, 2. Mai (C) „Die Jungfrau von Orléans.“  
Sonntag, 3. Mai (C) „Die Rauberkate.“  
Montag, 4. Mai (A) „Der arme Jonathan.“